

härting, flecken, säßlein, und dergleichen unnatürliche überflüßigkeit, stärckt auch darmit den magen und die dānung, desgleichen alle innerliche glieder werden darvon eröffnet, und die windige anblasung und aufblähung, rumor im bauch werden darvon zertheilet, und allgemach gelegt.

N. 4 Ein anders.

Man soll nehmen die rothen beer von juden-kirschen, und selbe fein wohl zerdrücken mit einem löffel, hernach thut mans in eine subtile materie eines kleinen säckleins, solches in eine kanne gethan, darauf ein maas gerechten guten wein gegossen, und darvon getruncken, ist gewiß ein probirte sache vor die nieren.

- | | |
|---|----------------------|
| Item: Der meer-zwiebel-safft | fol. 43 Num. 18 |
| Item: Der zucker-rosat | fol. 48 seq. Num. 45 |
| Item: Die rosen-salbe | fol. 79 Num. 20 |
| Item: Das edle pulver | fol. 92 Num. 19 |
| Item: Das elixir | fol. 117 Num. 18 |
| Item: Das cronabeth-oder wacholder-wasser | fol. 127 Num. 24 |

Vor ohnmachten.

- | | |
|---|--------------------------------|
| Ist gut das berg-carfunkel-wasser | fol. 5 Num. 10 |
| Item: Das kaiser Carls-wasser | fol. 7 Num. 13 |
| Item: Das wasser für die fraiß oder schwere noth, schlag und ohnmacht | ibid. Num. 15 |
| Item: Das ohnmacht-wasser | fol. 17 Num. 43 |
| Item: Das schlag-wasser | fol. 20 seq. n. 50. 51. 52. 53 |
| Item: Das köstliche majoran-wasser | fol. 21 Num. 54 |
| Item: Der kundelkraut-geist | fol. 26 Num. 3 |
| Item: Der krafft-ebig | fol. 35 Num. 4 |
| Item: Der weinschärling-oder berbesbeer-safft | fol. 46 Num. 30 |
| Item: Der köstliche nägel-zucker | fol. 47 Num. 1 |

Ohren-zustände.

N. I Wann ein wurm oder ohr höhl in das ohr kommt.

Nöle einen wohlschmeckenden apffel unter dem stiel aus, fülle denselben voll mit honig, laß ihn gar weich braten, darnach mach ein tieffes loch in das ausgeschälte, halte es wohl heiß an das ohr, und lege dich mit dem ohr auf den apffel, so kriecht der wurm heraus.

U a a 2

N. 1

N. 2

Ein anders.

Seinen eigenen speichel alle morgen nüchtern ins ohr getropffst, darvon sterben die würme.

N. 3

Für die würm in ohren.

Man nehme weinrauten, wermuth, pferisch-laub, zerstoß und drück den safft heraus, den thue in die ohren.

N. 4

Für die ohren-würmer.

Schwefel, lebendigen kalc und honig, vermisch solches mit esig, darvon etliche tropffen ins ohr gelassen.

N. 5

Ein anders.

Werden die würm getödtet durch klein centaure- oder tausenguldenkraut-safft.

N. 6

Für die ohren-würm.

Man nehme ein warmes brodt, und halts für das ohr, so müssen die wüme heraus.

N. 7

So einem ein ohrhöhl in das ohr laufft.

So nimmt roß-koth, der noch frisch, drücke den safft durch ein tüchlein heraus, thue denselben safft in das ohr, so kriecht der ohrhöhl wieder heraus.

N. 8

Ein anders.

Erstlich nimm weinrauten-safft, thue denselben in das ohr, darinnen der ohrhöhl ist, so gehet er zur stund heraus; Lavendel safft ist besser, wo man den haben mag.

N. 9

Ein anders davor.

Nimm dickes Chamillen-wasser, so distillirt ist, giesse es durch einen trichter in das ohr, es tödtet den wurm.

N. 10

Für das ohren-geschwär und andere zufälle.

Nimm täschel-kraut, stoß es, und drücke den safft aus, mach ihn warm, tropfle ihn safft in die ohren.

N. 11

Ein anders.

Stoß ungen hopyffen, drück den safft aus, und tropff ihn in die ohren.

N. 12

N. 12

Ein anders davor.

Naufwurz klein in einem mörsel zerstoßen, seige den safft durch ein tüchlein, nimm ein wenig weiß lilien-öl und natter-zungen-kraut-safft, laß zwey tröpflein in das ohr, in welchem du den schmerzen hast, und verstopff es mit baumwoll, und halte dich warm an derselben seiten, solches ist bewährt erfunden worden.

N. 13

Für schmerzen der ohren.

Eines hanff-korns groß wachtel-schmalz genommen, und hinter das francke ohr geschmiert, des tags dremahl, oder so viel lorbeer-öl.

N. 14

Für die augen und ohren.

Nimm von den grossen ameisen die bruth, thue es in ein glas, und in einem rocken brodt backen lassen, das glas muß wohl vermacht seyn, darnach die materie aus dem glas genommen, und durchgedrückt, zwey oder drey tropffen in das aug oder ohr gelassen. ist gar gut, und frist das fell weg, dieses wasser ist auch gut in die ohren zu lassen, wenn einem das gehör verfallen ist, bringt's wiederum.

N. 15

Wann die ohren sausen.

Nimm münzen-safft, tropffe denselben in die ohren.

N. 16

Zu denen ohren.

Eine gall von einem rind, vermische die mit frauen-milch, und thue das in die ohren.

N. 17

Für das eyter in ohren.

Nimm weinkraut, myrrhen, vermisch mit malvasier, und thue es in die ohren, so oft du wilt.

N. 18

Wann die ohren verfallen seyn.

Nimm ein gebähetes brodt in einem brandtwein, halts in das ohr eine gute weil, biß daß ein schnalß thut; oder nimm haber, siede den wohl, thue ihn aus dem wasser, stürg einen trichter darüber, laß den dunst in das ohr gehen, es hilfft.

N. 19

Ein anders.

Nimm weißen agtstein, auf ein kohlfener gelegt, einen trichter darüber gethan, und den rauch in die ohren gelassen, es hilfft.

A a 3

N. 20

N. 20

Noch ein anders.

Ein paar tropffen bitter mandel-öl in die ohren gelassen.

N. 21

Wann einem die ohren faulen.

Nimm dotter-öl, chamillen-öl, jedes ein quintlein, misch es zusammen, und tropff alle tage in die ohren, darnach aloe hepatica, lein-öl, jedes ein quintlein, lauter honig, misch es zu einem sälblein, thue das in die ohren, es wehret, daß sie nicht weiter faulen.

Item: Der wund balsam

fol. 59 Num. 6

Item: Die bettler-salbe

fol. 71 Num. 5

Für die pestilenz, darbey man erkennen kan, ob einem die pest ankommt.

Die diæta ist wie in hizigen krankheiten.

Berstlich, wann ein mensch überaus grossen frost hat, oder grosse hitze empfindet, daß ihn gleich dünckt, es brenne alles in ihm, und fährt ihm eine drüß oder blatter auf, es sey gleich wo es will, das roth oder schwarz ist, und ihn stets gedüncket, als wenn ihm ein schweiß zugienge, oder als wenn er in einer stube wäre, und der dunst oder schweiß nicht heraus will; zum andern, empfindet man schweren athem, kan den nicht wohl ziehen, läßt ihn auch nicht gern von ihm blasen; das dritte zeichen ist überaus grosses kopffwehe; das vierdte zeichen ist, daß sich einer des schlaffs nicht entwehren kan; das fünffte, daß sich die augen verkehren, grün und geibe farb werden; zum sechsten, wird der mund häutig und abgeschmackt; zum siebenden, daß man nicht dauet, und in dem auch dieselbige materie grün und gelb ist; zum achten, beschwerlich- und mattigkeit in allen gliedern. Wenn man nun diese zeichen alle, oder eines theils befundet, hat man zeit sich mit seinem Gott, und den ärzten, oder argney-mitteln zu versehen.

N. 1

Ein köstliches præservatio.

Nimm confæctionem de hyacintho ein quintlein, bolum armenum, schlangewurzel, jedes eine unge, ambra grisea fünff gran, weißen canarienzucker, scabiosen-wasser, so viel, als man morsellen daraus machen kan, davon nimmt man alle morgen frühe ein quintlein schwer, abends wenn man schlaffen gehet wieder so viel, diese seyend vor alle vergiffte luft, wenn man solche braucht, so wird man gewiß besreyet seyn vor der pest.

N. 2